Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang.



№ 94. 1844.

Ratibor, Sonnabend den 23. November.

Unsern Entschlafenen.

Wie viele Dulder weinen jetzt,
Vom Gram gebeugt, vom Schmerz verletzt;
Der Bangen Seufzer aufwärts steigen; —
Wie viele schließt der schwarze Schrein,
Die glücklich jüngst, jetzt schlummernd ein!
Erblaßte Lippen ewig schweigen —
Ach keiner kehrt zum Erdenglück
Aus seiner Heimath mehr zurück.

Sie kehrten doch, und dürften sie,
Nach uns zurück vom Heimthal nie;
Der Sehnsucht Ziel ist ja gefunden;
Wer sehnt sich nach des Kerkers Nacht?
Wenn er zur Freiheit ist erwacht.
Wenn siegreich er hat überwunden,
Wer tauschte über Zeit und Raum
Den Himmel für den Erdentraum?

Ihr seid uns, Heimgegangne! nah';
Mir ist's, als wäret ihr schon da,
Ihr von der Angst und Qual Erlösten!
Als brächtet jedem, der hier litt,
Ihr eurer Lind'rung Balsam mit,
Als kämt ihr mitleidsvoll zu trösten;
Ihr seid uns näher, seid am Ziel
Des Staubes Scheidewand zerfiel.

Der Geister unauflöslich Band,
Es knüpft uns an der Heimath Land;
Sie senden uns, die längst geschieden,
Aus lichter Himmelsflur herab,
Wenn weinend hier wir stehn am Grab,
Des Herzens Ruh und Seelenfrieden;
Als Boten Gottes sie sich nah'n,
Zu stärken uns auf rauher Bahn.

Wie durch die Nacht ein Stern so mild
Herniederstrahlt vom Lichtgefild,
Den keiner bei dem Tag'slicht schaute,
So leuchten durch des Todes Nacht
Sie, die getrost den Lauf vollbracht,
Der Engel seelige Vertraute,
In der Vollendung hellem Glanz,
In der Verklärung Sternenkranz.

Das Kind, das an der Mutter Brust
Hier ahnte eines Engels Lust,

Und wie die Knospe brach am Strauche;
Als Blume blühte da es auf,
Als es beginnend kaum den Lauf,
Verwelkte in des Todes Hauche;
Zur Blüth' entfaltet sich daheim
Im Himmel seiner Seele Keim.

Die Jungfrau in der Schönheit Glanz
Vertauschte, ach! den Myrthenkranz
Mit dem Cypressenzweig schon frühe,
Daß in des Heimthals ew'gem Mai
Genossin sie der Engel sei.
Als Braut des Himmels endlos blüht;
Ihr, die den Erdentraum verläßt
Blüht dort ein ewig Myrthenfest.

Der Jüngling schnell dahin gerafft
In seiner Lebensfülle Kraft,
Wie glühte er für Ruhm und Liebe!
Gewaltig tobte wohl in ihm
Der Leidenschaften Ungestüm;
Doch siegten seine edlern Triebe;
Blieb auch sein Hoffen unerfüllt,
Sein Sehnen droben wird gestillt.

Wie mild die Sonn' an jedem Tag
Die Erd' erleuchten, wärmen mag,
So einst die Mutter Heil gewährte. —
Und wie der Baum die Rebe stützt,
Den Epheu hält, so liebt und schützt
Die treue Gattin der Gefährte,
Bis beid' in der Verklärten Kreis
Erringen ihrer Sorgen Preis.

So trennt von treuer Liebe Schooß
Der Tod gar Viel' erbarmungslos,
Zerreißend manche Blumenkette;
Doch führt erbarmend auch sein Arm
Den Dulder fort von Schmach und Harm,
Den Kranken von des Siechthums Bette;
Den Zepter harter Tyrannei,
Des Sklaven Joch bricht er entzwei.

Willkommen sei der Tod darum,
Er schließt uns auf das Heiligthum
Ersehnter Freiheit und Erlösung;
Wohl ist der Tod ihm, den er traf,
Wie das Erwachen nach dem Schlaf,
Wie einem Kranken die Genesung.
D'rum, heischt es Gott, sind wir bereit,
Zu wechseln unser Pilgerkleid.

Am Himmel tritt der Sterne Chor
Als Leichenfackelzug hervor,
Der Erde Gräber zu beleuchten.
Ihm folgt voll Ernst die Ewigkeit,
Die, was unsterblich ist, befreit;
Heil bringt sie den vom Gram Gebeugten;
Sie ruft herab vom Geisterreich:
Der Wahrheit Schleier lüft' ich euch!

F. W. Krampitz.

Napoleon's Versuch zum Selbstmord.

In den Tagen zwischen Napoleon's Thronentsagung und seiner Abführung nach Elba befand er sich in einer unbeschreiblichen Aufregung. Das stolze Gebäude, welches er mit so großer Mühe und unter unausgesetzten Anstrengungen, früher stets vom Glück begünstigt, aufgeführt hatte, lag in Trümmern, die ihn selbst nun überschatteten. Seine Abreise von Fontainebleau nach Elba war auf den **20.** April festgesetzt. Der Mann, um welchen sich noch kurz vorher Heerden von Schmeichlern drängten, stand in dieser Zeit fast ganz allein und gerade die, welche ihm am meisten Ergebenheit geheuchelt, hatten ihn verlassen; nur einige alte Diener und seine Garde hielten noch treu bei ihm aus. Wer den Mann näher beobachtete, dem konnte es nicht entgehen, daß sich eine fixe Idee seiner bemächtigt hatte. Er sprach viel von Größe und dahingeschwundnem Glanz, und gegen seine Vertrautesten ließ er sich gern aus über die berühmten Männer des Alterthums, welche in ähnlichen Lagen wie der

seinigen sich selbst getödtet. Er lobte sie darum und pries ihren Entschluß, ein bewältigendes Mißgeschick nicht zu überleben. Die Besorgniß, daß Napoleon mit Selbstmordgedanken umgehe, war unter diesen Umständen völlig gerechtfertigt.

Am 12. April, dem Tage nach der Unterzeichnung des bekannten Vertrags, hatte er seiner Gemahlin, welche von Blois abgereist war, um zu ihm zu kommen, die Weisung ertheilt, noch eine Weile zu zögern. Als Caulaincourt, Herzog von Vicenza, am Abend sich beim Kaiser beurlaubte, sagte dieser zu ihm: „Mein Entschluß steht fest; ich fühle es, daß ein Ende gemacht werden muß." — Caulaincourt hatte etwa zwei Stunden geschlafen, als Napoleons Kammerdiener Constant in sein Zimmer stürzt und ihn dringend bittet, ihm sogleich zu folgen, da der Kaiser in Zuckungen liege und dem Tode nahe sei. Caulaincourt springt auf und eilt in Napoleon's Schlafgemach, wo er bereits Bertrand und Murat findet. Man hört vom Kaiser nichts als ein tiefes Röcheln und Stöhnen, getraut sich aber nicht, dem Bette näher zu treten. Da erscheint sein Leibwundarzt und erzählt, daß der Kaiser kurz vor dem Schlafengehen eine Flüssigkeit in ein Glas geschüttet habe und zwar aus einem Fläschchen, welches Opium und andere tödtliche Substanzen enthalte, und das er, der Wundarzt ihm, während des Rückzugs von Moskau gegeben und welches der Kaiser auf der Flucht an einem seidenen Bande um den Hals getragen habe. Caulaincourt ergriff Napoleon's Hand; sie war schon kalt, aber er schlug die Augen auf und sprach: „Es geht mit mir zu Ende, Caulaincourt. Ich empfehle Ihnen Frau und Kind; vertreten Sie mich vor der Welt. Ich konnte das Leben nicht länger ertragen. Der Abfall meiner alten Waffengefährten hat mir das Herz gebrochen." — Das Gift mußte übrigens, entweder weil es zu alt war, oder aus einer andern Ursache seine ursprüngliche Kraft verloren haben, denn als man den Erstarrten dahin brachte, warmes Wasser zu trinken, folgte darauf ein heftiges Erbrechen, und nach einer zwei Stunden anhaltenden Ohnmacht hörten die Krämpfe auf und es erfolgte ein ruhiger Schlaf. „Die Dosis war nicht stark genug; es war Gottes Wille nicht." Dann stand er auf und trug von nun an sein Schicksal mit Ergebung.

Dreisilbige Charade.

Mein erstes Paar wohl lieben Viele,
Wenn Musik zum Tanz sie ruft;
Und achten's nicht, daß ich am Ziele
Rascher decke ihre Gruft.

In Schulen wird man immer finden
Meines Räthsels Dritte leicht;
So Mancher hat für Jugendsünden
Seine Straf' an mir erreicht.

Das Ganze oft an Baumes Schatten
Leicht und einfach angebracht;
Es ladet ein zur Ruh den Matten
Von dem Weg, den er gemacht.

Und Liebespaare selbst, sie halten
Mich gar werth und wohl geschickt;
Auf mir sie gern sich unterhalten
Wenn der Mond recht freundlich blickt.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Ein unbrauchbar gewordener Oderkahn soll

den 11. December Nachmittags 2 Uhr

in der Bauhütte zu Ostrog meistbietend und gegen baare Zahlung verkauft werden.

Ratibor den 20. November 1844.

Meyer,
General-Sekretair der Wilhelms-Bahn.

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich **nur** die Waaren-Bestände der Eisenhandlung des Herrn B. W. Bordollo, **nicht** aber die, bei der Uebernahme des Geschäfts, vorhandenen außenstehenden Forderungen übernommen habe.

Theodor Pyrkosch.

---

1 Rtl. Belohnung!

Am 21. d. M. sind auf dem Wege vom Oderthor bis zur Oderbrücke drei in einen Leinwandsack gebundene, zu einem Flügel-Instrument gehörige Füße von Mahagoni-Holz mit Rollen verloren gegangen. Der ehrliche Finder kann dieselben in der Expedition dieses Blattes abgeben und vorstehend zugesicherte Belohnung sogleich daselbst in Empfang nehmen.

Echt englisches **Schießpulver** empfing und offerirt

Theodor Pyrkosch.

Durch direkte Zusendungen, aus den besten Fabriken, ist mein Waaren-Lager, bestehend aus feinen **niederländischen**, feinen, mittlen und ordinairen inländischen **Tuchen**, in allen modernen Nuancen, — so wie französischen, englischen und niederländischen Stoffen zu **Beinkleider** rc. rc. aufs beste assortirt und empfehle dasselbe, bei reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.

Ratibor den 15. November 1844.

A. Grunwald.

Die Conferenz des landwirthschaftlichen Vereins zu Ratibor ist auf den **1.** December **c. a.** verlegt worden. Gegenstände des Vortrages sind:

1) Die Berichte des Vereins an den Central-Verein.
2) Bericht der Deputirten über die Sitzung des Central-Vereins vom **7.** November **c. a.**
3) Wegen der im Anfang September k. J. bei der Versammlung der Land- und Forst-Wirthe in Breslau abzuhaltenden Thierschau.
4) Nochmalige Berathung über die Zeit und Feststellung des Vereins-Pferde-Rennens und der Thierschau **pro 1845.**

Das Directorium des landw. Vereins zu Ratibor.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Der zweite Cursus meines Tanz-Unterrichts beginnt Dienstag den **26.** d. M. Abend **7** bis **9** Uhr im Locale des Stadtkoch Herrn Knitz. Es werden daher alle Diejenigen, welche Theil zu nehmen wünschen, höflichst ersucht, ihre Anmeldungen in meiner Wohnung oder auch in obengenanntem Locale geneigtest abgeben zu wollen.

Das Honorar für diesen zweiten Cursus beträgt von den geehrten Theilnehmern des ersten Cursus à Person **3** Rtl., für Neuhinzutretende **5⅓** Rtl.

Auch bin ich sehr gern bereit, wenn es gewünscht werden sollte, einzelne Tänze im Kreise der Familie zu lehren und die Bedingungen ganz mäßig zu stellen.

Ratibor den **22.** November **1844.**

Pelletier,
Akademischer Tanzlehrer,
wohnhaft beim Sattlermst. Herrn Schön.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Todesfälle: Am 17. November Paul, S. des Fleischermst. Carl Wurzel, an Masern, 2 J. — Am 17. Elisabeth, T. des Königl. O. L. G. Justiz-Commissarius Schmidt, am Zahnen, 2 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 18. November dem Bauunternehmer bei der Wilhelms-Bahn Rhode zu Babitz ein S.

Trauungen: Der Ziergärtner Ferdinand Wenzel zu Slawikau mit Jungf. Dorothea Dolischall zu Slawikau. — Der Buch- und Kunsthändler Sigenhirdt mit Jungf. Marie Klose.

Todesfälle: Am 15. November Henriette Sophie Louise, T. des Amtmann Holtze zu Bojanow, an Masern und Zahndurchbruch, 1 J. 4 M. 25 T. — Am 18. Frau Dr. Guttmann, geb. Sponer, an Abzehrung, 23 J. 7 M. 13 T. — Am 19. Benno Ferdinand Carl, S. des Kanzlei-Diätarius Hoffmann, an Masern, 9 M. 9 T. — Am 19. Peter Paul, S. des Jngenieur bei der Wilhelmsbahn Lächlin, an Zahnkrämpfen, 4 M. 21 T.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 21. Novemb. 1844.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	20	—	1	13	—	1	—	—	1	26	6	—	19	—
	Niedrigster Preis	1	12	6	1	7	6	—	27	—	1	7	6	—	16	6

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Beilage zu № 94
des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.
Ratibor, Sonnabend den 23. November 1844.

Bei J. F. Hammerich in Altona ist erschienen:

Institutionen des römischen Rechts,

oder

erste Einleitung in das Studium des

Römischen Rechts,

von

Dr. J. Christiansen,

Professor an der Universität zu Kiel.

Vollständig in einem Bande. gr. 8. Preis 3 Rthlr. 15 Sgr.

Eine durch 3 Nummern der hallischen Literaturzeitung gehende (1844. Nr. 46, 47, 48,) Recension dieses Werkes schließt mit folgenden Worten:

„Fassen wir den Totaleindruck, welchen die Lectüre dieses Werkes zurückgelassen, zusammen, so gestehen wir frei, daß wir zwar gelehrtere, aber noch kein so wissenschaftlich gearbeitetes Institutionen-Compendium als das vorliegende besitzen. Nirgends ist in Lehrbüchern so häufig und meistens so glücklich auf die rationes der geltenden Rechtssätze zurückgegangen, und wir würden nicht dem Verfasser zürnen, wenn er die Schrift „Wissenschaft der Institutionen des Römischen Rechts" überschrieben hätte."

Sämmtliche Buchhandlungen Deutschland's haben Christiansen's Institutionen vorräthig, in Breslau die Buchhandlung von Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, sowie dieselben zu beziehen sind für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Denzel's Anschauungsunterricht,

practisch ausgeführt von

C. Wrage,

1r Cursus vierte Auflage. Preis 15 Sgr.

2r Cursus dritte Auflage. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Bei Versendung der dritten Auflage von

Denzel's

Entwurf d. Anschauungsunterrichts

in katechetischer Gedankenfolge praktisch ausgeführt von

C. Wrage.

gr. 8. Altona, Hammerich. 2r Cursus erlauben wir uns

sämmtliche Lehrer an Stadt- und Landschulen

auf dies werthvolle und für den praktischen Schulmann unentbehrliche Handbuch von Neuem aufmerksam zu machen. Die meisterhafte Ausführung und die überraschende Nützlichkeit dieses Buchs beim Unterricht ist in der pädagogischen Welt anerkannt.

Denzel's Entwurf von Wrage 1r und 2r Cursus findet man stets vorräthig in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs u. s. w., in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Wir sind in den Stand gesetzt, den Verehrern Rotteck's, namentlich den Besitzern seiner „Weltgeschichte," die

(seither 7 Rthlr. 15 Sgr. kostenden)

Dr. Karl v. Rotteck's

gesammelte

und

nachgelassene Schriften

mit

Biographie und Briefwechsel.

Geordnet und herausgegeben von seinem Sohne

Dr. Herrmann v. Rotteck.

Fünf Bände. gr. 8. 1842. brosch.

☞ complett für 3 Rthlr. ☜

anbieten zu können, welche Nachricht den so vielen Freunden des Kämpfers für Licht und Recht und warmen Patrioten erwünscht sein dürfte. Wir empfehlen uns zu zahlreichen Aufträgen.

Buchhandlung von

Ferdinand Hirt

in Breslau und Ratibor.

Alle, welche nützliche Belehrung und Unterhaltung suchen, benachrichtigen wir davon, daß wir von den beiden werthvollen Werken:

Die Wunder der Erdrinde,

oder

gemeinfaßliche Darstellung

der

Mineralogie und Geologie,

mit besonderer Berücksichtigung ihrer Anwendung auf Künste und Gewerbe.

☞ Mit sehr vielen erläuternden Abbildungen.

Von **Carl Hartmann.**

Stuttgart bei Scheible, Rieger und Sattler.

gr. 8. 1838. brosch. (4 Rthlr. 12 Ggr.)

Bis zu Ende dieses Jahres nur 2 Rthlr. 6 Ggr.

Die

Schöpfungswunder der Unterwelt.

Interessante Schilderungen

der berühmtesten Höhlen, Quellen, Erdbeben, Vulkane, Bergwerke, Versteinerungen und anderer Merkwürdigkeiten.

Von **Carl Hartmann.**

☞ Mit Hunderten schöner Abbildungen.

Ebendaselbst.

Zwei Bände. 8. 1841. (2 Rthlr. 15 Ggr.)

Bis zu Ende dieses Jahres nur 1 Rthlr. 12 Ggr.

wieder Exemplare erhalten haben.

Buchhandlung von Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist so eben erschienen und vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt No. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Dr. J. A. L. Werner,

Gymnastik für Volksschulen

oder ausführliche Anleitung, wie man den Körper der Jugend beiderlei Geschlechts durch leichte und naturgemäße gymnastische Uebungen gelenk und kräftig machen, so wie ihr einen gefälligen Anstand lehren kann, erläutert durch 50 Figuren, nebst einer Anzahl gymnastischer Spiele zur Erheiterung.

Zweite unveränderte Ausgabe.

gr. 8. brosch. 7/8 Rtlr.

Bei Basse in Quedlinburg ist erschienen, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Häuser, J. E., Guitarre-Schule. Oder leichtfaßliche Anweisung zum Guitarrespiel für alle Diejenigen, welche ohne Beihülfe eines Lehrers dasselbe erlernen wollen. Nebst instructiven Uebungsstücken. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 15 Sgr.

Häuser, J. E., Pianoforte-Schule nach J. N. Hummel's Grundsätzen. Zweites Heft. Enthaltend Uebungsstücke für den weitern Unterricht von J. E. Häuser, W. A. Müller, Gottfr. Struve u. A. 15 Sgr.

Bei C. F. Kius in Hannover ist so eben erschienen und vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47), für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

R. E. Prutz: Literarhistorisches Taschenbuch. III. Jahrg. 2 1/3 Rtlr. Inhalt: Rupp: Hippels Lehre vom christlichen Staat. Jordan: Ungarns literarische und nationale Bestrebungen. Wellmann: Englische Dramatiker nach Shakespeare. Hagen: Melanchthon als Politiker. Bock: Über Knigge. Hertzberg: Die antike Elegie. Hoffmann v. Fallersleben: Theobald Höck. Prutz: Ueber die Unterhaltungsliteratur der Deutschen.

Theodor Mügge: Schweden im Jahre 1843. 2 Bde. 3 Rtlr.

Theodor Mundt: Carmela oder die Wiedertaufe. Ein Roman. 1 1/2 Rtlr.

C. Herloßsohn: Wallensteins erste Liebe. 3 Bde. 4 1/2 Rtlr.

E. Mühlenpferdt: Republik Mexico. 2 Bde. 4 1/2 Rtlr.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.